

Ilse Brehmer/Juliane Jacobi-Dittrich/
Elke Kleinau/Annette Kuhn (Hrsg.)

Frauen in der Geschichte IV

„Wissen heißt leben . . .“

Beiträge zur Bildungsgeschichte von Frauen
im 18. und 19. Jahrhundert

Schwann Düsseldorf

Inhalt

I. Einleitung

Juliane Jacobi-Dittrich/Elke Kleinau

„Wissen heißt leben . . .“

Beiträge zur Bildungsgeschichte von Frauen im 18. und 19. Jahrhundert 9

II. Die bürgerliche Frau – eine unmögliche Konstruktion

1. *Annette Kuhn*

Das Geschlecht – eine historische Kategorie? 29

2. *Lieselotte Steinbrügge*

Die Aufteilung des Menschen. Zur anthropologischen Bestimmung der Frau in Diderots Encyclopedie 51

3. *Christine Garbe*

Sophie oder die heimliche Macht der Frauen. Zur Konzeption des Weiblichen bei Jean-Jacques Rousseau 65

4. *Ilse Brehmer*

Von geistigen Müttern und anderen Bildern der Mütterlichkeit in Helene Langes Autobiographie 88

5. *Barbara Brick*

Die Mütter der Nation – Zu Helene Langes Begründung einer ‚weiblichen Kultur‘ 99

6. *Ilka Riemann/Monika Simmel*

Bildung zur Weiblichkeit durch soziale Arbeit 133

7. *Elke Kleinau*

Über den Einfluß bürgerlicher Vorstellungen von Beruf, Ehe und Familie auf die sozialistische Frauenbewegung 145

III. Befreiung durch Bildung?

1. *Helga Grubitzsch*

„Wissen heißt leben . . .“ Der Kampf der Frauen um die Bildung zu Beginn des 19. Jahrhunderts (Frankreich) 171

2. <i>Joanne Schneider</i>	
Das Schulerlebnis der bayerischen Mädchen	205
3. <i>Dagmar Ladj-Teichmann</i>	
Weibliche Bildung im 19. Jahrhundert: Fesselung von Kopf, Hand und Herz?	219
4. <i>Anne Schlüter</i>	
Wissenschaft für die Frauen? – Frauen für die Wissen- schaft! Zur Geschichte der ersten Generationen von Frauen in der Wissenschaft	244
5. <i>Juliane Jacobi-Dittrich</i>	
„Hausfrau, Gattin und Mutter“. Lebensläufe und Bil- dungsgänge von Frauen im 19. Jahrhundert	262
6. <i>Dagmar Grenz</i>	
„Das eine sein und das andere auch sein . . .“ Über die Widersprüchlichkeit des Frauenbildes am Beispiel der Mädchenliteratur	282
IV. Von der Muse zur Künstlerin	
1. <i>Ellen Spickernagel</i>	
Zur Anmut erzogen – Weibliche Körpersprache im 18. Jahrhundert	305
2. <i>Ruth-Ellen B. Joeres</i>	
Selbstbewußte Geschichten: Biographien deutscher Frauen im 19. Jahrhundert	320
3. <i>Sigrid Weigel</i>	
„ . . . führen jetzt die Feder statt der Nadel.“ Vom Drei- fachcharakter weiblicher Schreibearbeit – Emanzipation, Erwerb und Kunstanspruch	347
4. <i>Regula Venske</i>	
„Ich hätte ein Mann sein müssen oder eines großen Man- nes Weib!“ – Widersprüche im Emanzipationsverständnis der Fanny Lewald	368
5. <i>Eva Rieger</i>	
Die geistreichen aber verwahrlosten Weiber – Zur musika- lischen Bildung von Mädchen und Frauen	397
6. <i>Renate Berger</i>	
Auf der Suche nach Künstlerinnen	407